

A. W. Sauter, Samenhandlung & Handelsgärtnerei, in Emmendingen, nächst dem Friedhof.

1/2 Kilo ist gleich 1 Pfund. 20 Gramm ist gleich 1/10 Loth alles Gewicht.

Table with columns for vegetable types (e.g., Kohlsorten, Kürbisen, Erbsen) and prices per 20 grams. Includes detailed descriptions of various seeds and plants.

Eine Auswahl schöner Hirtsträucher von 35-70 S das Stück. Thuya auf Erdben geeignet, je nach Sorte 80 S-1 M. Bouquets u. haben...

Redaktion, Druck und Verleg von Albert Böker in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 M 25 S vierteljährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 39. Samstag, den 31. März 1877.

Bestellungen auf den „Hochberger Boten“ für das mit dem 1. April beginnende II. Quartal werden von allen Postanstalten und Postboten angenommen.

Ueber Bierverfälschungen und Bieruntersuchungen.

Die große Rolle, vielleicht kann man sagen, die zu große, welche das Bier in unserer Zeit spielt, bedingt das lebhafteste Interesse, welches ihm von allen Seiten zugewendet wird...

Welch verschiedene Ansprüche werden doch an unser nationales Getränk gestellt. Der Eine will ein kräftiges, berauschendes, oder doch anregendes Getränk, welches ihm das drückende lägliche Einerlei beseitigt...

In der That wird gegen das Bier und die Brauer, die man ja nahezu für halbe Giftmischer hält, viel gesündigt, und nur sehr selten wird der mißvergnügte Biertrinker, dem der gewöhnliche Schoppen nicht so wie gewöhnlich mundet...

Mit Unrecht; die chemische Analyse der Biere wird wenigstens die Klagen, die übrigens so alt sind wie das Fabrikat, nicht beseitigen...

Zunächst wird man, wenn von Verfälschungen überhaupt gesprochen wird, sich klar machen müssen, was darunter zu verstehen ist. Im Allgemeinen sind Mais, also gekoimte Gerste, Hopfen und Wasser die Materialien...

Gerste zu dienen, zu sprechen. Auch sind derartige Surrogate gesetzlich erlaubt, und das Brauergesetz vom Juni 1872 regelt die Besteuerung derselben. Vom chemischen und sanitären Standpunkt aus läßt sich dagegen absolut nichts sagen.

In der Brauerei kommen solche Körper, die man im Allgemeinen als Gifte bezeichnet, aber auch kaum in Frage, und die Surrogate, die als Ersatzmittel für den Hopfen angeführt werden, sind zumeist ganz harmloser Natur.

Des Osterfestes wegen erscheint nächsten Montag kein Blatt.



A. W. Sauter, Samenhandlung & Handelsgärtnerei, in Emmendingen, nächst dem Friedhof.

1/2 Kilo ist gleich 1 Pfund. 20 Gramm ist gleich 1 1/2 Loth alles Gewicht.

Table listing various vegetable and seed types such as Kohlsorten, Weiskraut, Rübent, and Salat-Arten with their respective prices per 20 Gr.

Table listing various types of seeds and plants such as Kopfsalat, Majoran, Majoran, and Topfpflanzen auf Blumenbeete with their respective prices per 20 Gr.

Einige Auswahl schöner Pflanzensorten von 85-70 S. das Stück. Thunja auf Gärten geeignet, je nach Sorte 60 S. - 1 M. Bouquets und Kränze werden zu jeder Jahreszeit geschmackvoll von lebenden Blumen gefertigt; auch sind französische Immortellen und Bouquets-Papiere zu haben.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 39. Samstag, den 31. März 1877.

Bestellungen auf den „Hochberger Bote“ für das mit dem 1. April beginnende II. Quartal werden von allen Postanstalten und Postboten angenommen. Neu hinzutretende hiesige Abonnenten erhalten den „Hochberger Bote“ vom Tage der Bestellung bis zum 1. April gratis.

Ueber Bierverfälschungen und Bieruntersuchungen.

Die große Rolle, welche das Bier in unserer Zeit spielt, bedingt das lebhafteste Interesse, welches ihm von allen Seiten zugewendet wird, und kaum dürfte es ein Genussmittel geben, über welches mehr gescholten und mehr gefabelt wird, als über dasselbe.

Welch' verschiedene Ansprüche werden doch an unser nationales Getränk gestellt. Der Eine will ein kräftiges, berauschendes, oder doch anregendes Getränk, welches ihm das drückende tägliche Einerlei beseitigt, der Andere schwärmt für das harmlose Dünnbier, dessen Genuss nie und nimmer die Blutcirculation zu beschleunigen vermag.

In der That wird gegen das Bier und die Brauer, die man ja nahezu für halbe Giftmischer hält, viel geschrien, und nur sehr selten wird der mißvergnügte Biertrinker, dem der gewöhnliche Schoppen nicht so wie gewöhnlich mundet, sich fragen, ob nicht vielleicht in seinem Befinden, seinem Durst, dem genossenen Abendbrot und dergleichen die Schuld zu suchen sei, oder ob an dem Kopfschmerz am anderen Morgen, oder der unruhigen Nacht nicht vielleicht auch die genossene Quantität oder die verdorbene kohlenstoffhaltige Luft der Bierstube, die Lebensweise des Tages und dergleichen schuld daran sind.

Mit Unrecht; die chemische Analyse der Biere wird wenigstens die Klagen, die übrigens so alt sind wie das Fabrikat, nicht beseitigen, und Verfälschungen, wirkliche und echte Verfälschungen, sind trotz aller Bieranalysen bisher noch sehr selten gefunden worden.

Zunächst wird man, wenn von Verfälschungen überhaupt gesprochen wird, sich klar machen müssen, was darunter zu verstehen ist. Im Allgemeinen sind Malz, also gekoimte Gerste, Hopfen und Wasser die Materialien, aus denen das Bier bereitet wird; es wäre aber absurd, zu verlangen, daß außer demselben keine anderen Stoffe in den Brauerien benutzt werden sollten, und es liegt kein annähernd vernünftiger Grund vor, gegen die Anwendung von Reis, Mais, Kartoffeln und Stärkezucker, welche sehr wohl im Stande sind als Ersatzmittel der

Gerste zu dienen, zu sprechen. Auch sind derartige Surrogate gesetzlich erlaubt, und das Brauergesetz vom Juni 1872 regelt die Befreiung derselben. Vom chemischen und sanitären Standpunkt aus läßt sich dagegen abolut nichts sagen. Bei der Gährung geben sie sämtlich im Allgemeinen dieselben Produkte wie die Gerste, und die unbedeutenden Mengen der dabei auftretenden verschiedenartigen Verbindungen können wohl den Geschmack etwas beeinflussen, vermögen aber nicht die Wirkung des Bieres nachweisbar zu verändern.

In der Brauerei kommen solche Körper, die man im Allgemeinen als Gifte bezeichnet, aber auch kaum in Frage, und die Surrogate, die als Ersatzmittel für den Hopfen angeführt werden, sind zumeist ganz harmloser Natur.

Die Vitriol- und carbonsäureartigen Verbindungen hergestellt und in der Färberei gebraucht wie, ist zwar bitter, hat aber sonst keine der Eigenschaften, die den Hopfen unentbehrlich machen und ist außerdem wegen ihrer stark gefärbenden Eigenthümlichkeit nicht allzu schwer zu erkennen. Tollirische und Herbstzeitlose sind betäubende Arzneimittel, die in letzter Reihe schmerzstillend und schlafbringend wirken. Sie bewirken so ziemlich das Gegenteil, was man vom Bier verlangt, sind außerdem sehr theuer und können durch ihre chemische Zusammensetzung in keiner Weise den Hopfen ersetzen.

Des Osterfestes wegen erscheint nächsten Montag kein Blatt.



Hopfenrenten und den hohen Preisen unabhängiger machte große Verdienste nicht nur um das Gewerbe, sondern um alle Biertrinker erwerben.

**Bermischte Nachrichten.**

— Aus Pforzheim schreibt der dortige „Beobachter“: „In Bezug auf die zu dem Jubiläum unseres Landesherren zu veranstaltende Sammlung hat sich mehrfach die Meinung verbreitet, als solle die hierdurch aufgebrauchte Summe zu einem Geschenke bestimmt sein. Es ist dies nicht der Fall, sondern dieselbe soll dem Großherzoge zur Begründung einer Stiftung überwiesen werden. Uebrigens nimmt die Sammlung hier einen weniger günstigen Verlauf, als, nachdem die Sache einmal unternommen, wünschenswerth wäre. Ob der Gedanke des Unternehmens überhaupt ein glücklicher und dem Sinne unseres Landesherren entsprechender zu nennen ist, dürfte nicht über allem Zweifel erhaben sein.“

— Der wegen Mords vom Schwurgerichte in Freiburg zum Tode verurtheilte Josef Anton Linder von Steinstadt, welcher sein eigenes Kind in das Wasser stürzte, um dessen Vermögenstheile zu erben, hat dem Vernehmen nach dem Gefängniswärter ein Geständniß abgelegt; es wird noch erinnerlich sein, daß derselbe nach der Verkündigung des Urtheils wie ein Wahnsinniger sich geberdete und fortwährend ausrief, daß er unschuldig sei.

— Den Italienern macht es kein kleines Vergnügen, alles was

da flucht, mit Ausnahme etwa der Fledermäuse, zu erlegen und die — Berliner lassen es sich schmecken. Berliner Delikatessenhändler haben nämlich in den letzten Tagen vom Süden her, namentlich aus Oberitalien, ungeheure Massen essbarer Vögel erhalten, die dort auf ihren Flügen nach Norden gefangen wurden. Leider befanden sich nicht nur Schnepfen, Krametzvögel und Lerchen, also sog. „Delikatessen“, unter den Sendungen, sondern auch Singvögel, wie Stieglitz, Drosseln, Nachtigallen u. A. Ein neuer Fingerzeig, wie nöthig ein internationales Vogelerschutzgesetz ist.

Die neueste Nummer der *Illustrirten Frauen-Zeitung* (vierteljährlicher Abonnementspreis M. 2. 50) enthält: I. Die *Moden-Nummern* (11): Moderne Promenaden- und Gesellschafts-Toiletten, ausgearbeitete und hohe Prinzkröben, letztere auch für junge Mädchen; Paletots und Frühjahrsmäntel, Hüfte, Handschuhe, Cravaten, Cravatenknoten, Schürzen, Fächer, Schürze, Fächer mit gestricelter Bekleidung und Kästen mit Malerei. — Anzüge, Fächer und Hüte für kleine Mädchen. — Verschiedene Wäsche-Gegenstände für eine Ausstattung mit Bändern umhunden, gesticktes Handtuch nebst passenden Vorbildern in Kreuzsticherei, Decken aus Java-Canavas, Caran und Spitzen zu Bettdecken, Arbeitskorb, Monogramme, gebälte und gestickte Spitzen. — Osterker als Bonbonniere u. u., mit 82 Abbildungen. — II. Die *Unterhaltung-Nummern* (12): Luise Hensel. Von Marie Giese. — Auf der Pusta. Von Adolf Dur. — Aus der Frauenwelt. 3. Von Robert Schweigel. — Am goldenen Horn. Von Aurebin Aga. 3. Kleidung und Mode. — Verschiedenes: Literarisches u. u. — Wirtschaftliches. Oster-Eierspeisen. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. Ferner folgende Illustrationen: Luise Hensel. Nach einer Handzeichnung von Wilhelm Hensel. — Pferbedieb auf der Pusta. Von Paul Böhn. — Aus der Frauenwelt. Von Erdmann Wagner.

**Obrigkeittliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.**

**Geld auszuleihen.**

Bei unterzeichneter Verwaltung kann jederzeit gegen 5%ige Verzinsung und gesetzliche Versicherung Geld aufgenommen werden.  
Freiburg, den 28. März 1877.  
Katholische Religionsfonds-Verwaltung.  
Keller.

**Nachstehende Bauarbeiten**

zum Umbau des Schulhauses in Wasser, Amts Emmendingen, sollen in Submission vergeben werden:

	M	S
Maurer-Arbeit, veranschlagt zu	3965	—
Zement-„	429	51
Steinhauer-„	601	86
Zimmer-„	1488	23
Schreiner-„	834	98
Glaser-„	529	36
Schlosser-„	250	60
Blechner-„	243	—
Füncher-„	176	83
Tapezier-„	49	15

Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind im Gemeindehause zu Wasser einzusehen, woselbst auch, bis längstens **5. April** die nach Prozenten des Voranschlags gestellten Angebote abzugeben sind.

Wasser, den 26. März 1877.  
Der Gemeinderath.  
Sulzberger.

**Emmendingen.**

In der Nähmaschinen- und Velociped-fabrik von

**Friedrichs Anter**

blechfabrikant dahier finden noch 3 bis 11 Tausend Blech-arbeiter dauernde und lohnende Beschäftigung.

Näheres zu erfragen bei obigem Fabrik-herrn.

**Gasthaus zum Adler**  
Emmendingen

Ostermontag  
Tanz-  
Belustigung

Keine Weine gute Speisen billigt.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
L. Schneider.

Nächsten Mittwoch den 4. April  
Ziegel & Backsteine  
und Donnerstag

Kalk  
bei W. Beidel.

**Nähmaschinen**

aller bewährten Systeme zu den billigsten Preisen, unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungserleichterung. Faden, Seide, Nadeln, Del und alle in das Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel, empfiehlt **Eduard Lanz** in Emmendingen

Dem „Herrchen aus Emmendingen“ diene zur Nachricht: 1., daß es sich in der Adresse seines knochenhaften Angriffs gründlich geirrt hat und 2., daß die Bemerkung über die Wahrschittel eine Lüge enthält. Dies zur Abwehr, zugleich das erste und letzte Wort an das Herrchen, da wir nicht gewohnt sind, mit Abemännlein uns abzugeben, deren Bildung im Duodezformat in der Westentasche Platz findet.

**Chocoladen**  
von der

**Compagnie Française**

Paris, Straßburg, London  
sind vorrätzig in Emmendingen bei  
W. F. Haas Ww.  
F. Krayer's Ww.

**Bräuerei Beidek**  
Heute Abend

**Doppel-Bier-Ansich.**

Einen großen  
**Dunghausen**  
hat zu verkaufen  
Küfer Schmidt.

**Eine Wohnung,**  
bestehend aus zwei Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör hat zu vermieten  
David Weil, Oberstadt.

**TECHNICUM**  
MITTWEIDA — (Sachsen).  
Maschinenbauschule.

Ein Buch, **68 Auflagen** erlebt hat, welches keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zu Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppelter Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuerperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, **500** Seiten starken Buche: Dr. Viry's Naturheilsmethode ist bereits die **68.** Auflage erschienen. **Tausende** und **aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dieses vorzügliche **populär-medizinische**, 1. Mark. kostende, in der A. Völter'schen Buchhandlung vorrätzig vorhaltende Werk baldigst zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, wels' Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

**Die Schopfheimer Naturbleiche**  
weithin rühmlichst bekannt, ist eröffnet; Bleichgegenstände zur besten Besorgung nimmt entgegen in **Emmendingen Kaufmann Rist.**